

24 deutsche und französische Kunstvereine machen jeweils zu zweit gemeinsame Sache und stellen ausgewählte Künstler mit ihren Werken vor. Auch der ADG-Kunstverein ist bei dem „thermostat“-Projekt dabei.

Partnerinstitution der Albrecht-Dürer-Gesellschaft ist das Zentrum für zeitgenössische Kunst in Ivry. Gemeinsam hat man sich als Künstler den Franzosen Jean-Luc Moulène, die in Berlin lebende Georgierin Thea Djordjadze und Matti Braun aus Köln ausgesucht. Der „thermostat“-Rahmen wird der Ausstellung in Kunstzirkeln sicher einige Beachtung verschaffen, doch dem Besucher gibt die „Mental Archaeology“ betitelte Schau, die der Idee der Erinnerung, dem Verborgenen und Vergessenen nachforschen will, in ihrer kargen Sprödigkeit Rätsel auf.

Das liegt auch daran, dass jeder der drei nur mit einem sehr kleinen Werkauschnitt vertreten ist. Moulènes an Blütenknospen erinnernde Bronzeskulpturen, die tatsächlich die Hohlräume von Seemannsknoten nachbilden, und sein als unendliche Schleife geformtes Werk „Tod und Leben“ sind da noch die optisch an-

## Vom Knoten zur Blüte

Ambitioniert, aber spröde: Die neue ADG-Ausstellung



Jean-Luc Moulène mit seiner Skulptur „Mort et vif“.

Foto: Sippel

sprechendsten Arbeiten. Matti Braun versammelt Fundstücke verschiedener Kulturen, darunter Auszüge aus den Büchern des indischen Philosophen Tagore, Abbildungen von Keramikschalen eines japanischen Tee-meisters aus dem 16. Jahrhundert und alte Nägel und Nadeln, die wie archäologische Fundstücke in Vitrinen ausliegen. Zu einer „metazeitlichen und interkulturellen Erzählung“ sollen sich diese Schaustücke verbinden, was in der verkürzten Auswahl schwer nachvollziehbar ist.

Noch am greifbarsten ist die Arbeit von Thea Djordjadze, die vor Ort einen amorphen, flachen Block aus feuchtem Ton geschaffen hat, in den die Spuren der Bearbeitung eingeschrieben sind und der nun den Einwirkungen der Zeit preisgegeben ist. Djordjadze war hier schon 2008 mit einer überzeugenden Einzelausstellung zu Gast. Und ganz sicher würde einem auch die Kunst von Moulène und Braun näher kommen, würde man sie in größerem Zusammenhang sehen. So aber bleibt alles ziemlich vage. ru

📍 Kressengartenstr. 2; bis 5. Dezember, Mi.—So. 14—18 Uhr.